



Eine Taschenlampe beleuchtet auch den hintersten Winkel: Rainer Hüls bei seiner Prüfarbeit. Foto: cel

LUFTTÜCHTIGKEITSPRÜFUNG

Segelflugzeuge des LSV sind in einem Top-Zustand

Heist (cel). So kann man seinen freien Tag auch verbringen: Rainer Hüls hätte das gute Wetter am Sonnabend liebend gerne genutzt, um in die Luft zu gehen, steckte stattdessen aber seine Nase tief in die Technik diverser Segelflugzeuge. Grund: Der ehrenamtliche Prüfleiter der Luftsportverbände Hamburg und Schleswig-Holstein war mit seinen Kollegen Karl-Heinz Strünke und Wolf Andres zur Lufttüchtigkeitsprüfung zum Luftsportverein Kreis Pinneberg (LSV) gekommen.

Ihr Domizil haben die Segelflieger auf dem Flugplatz Uetersen, wo sie aus gegebenem Anlass zum vielleicht letzten Mal in dieser Saison ihre filigranen Flieger aufbauten und natürlich vorführten.



Freute sich über die guten Prüfergebnisse: Howard Mills.

Eine bis eineinhalb Stunden dauert die Untersuchung samt anschließender Dokumentation. Hüls und seine Kollegen lassen dabei nichts aus: Sie suchen nach äußeren Beschädigungen, untersuchen die Steuerungsanlage, das Fahrwerk und die Instrumente.

Danach folgt die Bewertung der gefundenen Mängel und die Antwort auf die bange Frage: Müssen die Segelflugzeuge ab sofort am Boden bleiben, weil die Mängel so gravierende sind? Howard Mills, Segelflugreferent des Vereins und des Landesverbandes, gab sich gelassen. Das sei eher unwahrscheinlich und komme nur sehr selten vor. „Die Besitzer haben großes Interesse daran, dass die Flugzeuge in einem guten Zustand sind.“

Rainer Hüls bestätigte diese Einschätzung. „Keine der von uns untersuchten Segelflieger muss am Boden bleiben. Gefunden haben wir nur Kleinigkeiten, die im Winter beseitigt werden können“, sagte er. Und auch die für die Luftsportler so wichtige Winde mit 1000 Meter Stahlseil ist in einem einwandfreien Zustand. Damit steht einer spannenden Saison 2012 nichts mehr im Wege. Sie wird wohl Ende März eröffnet.